

Oskar Wiebeck - Bürgermeister in Langensalza

Oscar Friedrich Max Wiebeck, *04.11.1857 Schöna (heute: Ortsteil der Gemeinde Mockrehna, Landkreis Nordsachsen), †17.02.1932 Friedrichroda (Thüringen)

Ehefrau: Marie Louise Auguste, geb. Ebermann, *30.09.1864 in Prettin, † (nicht bekannt), ∞08.09.1885 in Prettin, 5 Kinder,

Vater: Otto Franz Clemens Wiebeck (*10.08.1819 in Weferlingen, †12.06.1897 in Düben), Ökonomie-Amtmann, Particulier,

Mutter: Emilie Adelheid Concordia geb. Klahr, (*17.07. 1817 in Schenkendorf/Mark, †22.08.1893 in Leipzig)

Oskar Wiebeck lebte und wirkte von 1886 bis 1919 als Bürgermeister in der damaligen preußischen Kreisstadt Langensalza. In seiner 33jährigen Amtszeit nahm er entscheidenden Einfluss auf die Entwicklung einer modernen Infrastruktur und trug damit nachhaltig zur Verbesserung der Lebens- und Wohnverhältnisse in der Stadt bei. Im Weichbild der Stadt entstanden neue Straßen, Wohnhäuser und Industriebauten. Das bebaute Stadtgebiet erweitert sich und die Innenstadt erhielt ihre heutige Gestalt. Die Wiedereinrichtung der Garnison, ab 1900 kamen Truppenteile des Königlich-Preußischen Jäger-Regiments zu Pferde Nr. 2 nach Langensalza, und der damit verbundene Bau von Kasernenanlagen förderten die Entwicklung der wachsenden Stadt. Im Verlaufe der revolutionären Ereignisse 1918 in Deutschland erzwangen der Langensalzaer Arbeiter- und Soldatenrat und demonstrierende Einwohner am 13. Januar 1919 den Rücktritt von Oskar Wiebeck. Obwohl er später sein Amt wieder antreten durfte, entschloss er sich zur Beendigung seines Staatsdienstes. Er trat am 1.7.1919 in den Ruhestand und verließ Langensalza. Am 30. Oktober 1925 beschloss die Stadtverordnetenversammlung, Oskar Wiebeck „in Anbetracht seiner großen Verdienste um die Entwicklung des städtischen Gemeinwesens“ (1) das Ehrenbürgerrecht zu verleihen. Nach seinem Tode wurde ihm zu Ehren am 9. Juni 1935 ein Gedenkstein in der Langen Straße, in unmittelbarer Nähe zur Volksschule errichtet, die kurze Zeit nach seinem Dienstantritt in Langensalza als Mädchen-Volksschule errichtet worden war. Anlässlich des 60. Todestages von Oskar Wiebeck und des 100. Geburtstages dieser Schule wurde ihr im März 1992, damals noch Grund- und Regelschule II, der neue Name „*Wiebeckschule*“ verliehen und ein neuer Gedenkstein an gleicher Stelle wiederaufgestellt. Am 23.5. 1991 erfolgte die Straßenumbenennung (von ehemals Thälmannplatz) in Wiebeckplatz.

(1) Stadtarchiv Bad Langensalza, A XIII 1/37 1906-1945 Verleihung des Ehrenbürgerrechts

(2) Weiter benutzte Archivalien des Stadtarchivs: Persönlichkeiten W 7; D 220-Erinnerungen an den Bürgermeister Wiebeck.

(3) Foto: Franz Tellgmann, Stadtarchiv Bad Langensalza, W7

(4) Oscar- Schreibweise laut Personenstandsunterlagen, Stadtarchiv Bad Langensalza, W 7

Text: S. Tominski, Stadtmuseum Bad Langensalza